

Alexandra V. Superanskaja, Karlheinz Hengst,  
Natalija V. Vasil'eva

## Namenforschung in Rußland nach 1990\*

Bis 1991 war die Wissenschaft in Rußland uniform. Alle Studenten, so z.B. auch die künftigen Lehrer, wurden nach dem gleichen Studienprogramm ausgebildet. Nach Abschluß des Studiums an den zentralen Universitäten wurden die Absolventen bis in die entferntesten Teile des Landes geschickt, um Wissen und Kultur dorthin zu bringen. Zahlreiche Konferenzen und methodische Seminare an den wissenschaftlichen Einrichtungen dienten der Festigung und Erweiterung des Wissenschaftsprozesses. Analog zur Ausbildung wurden auch einheitliche Forschungspläne im ganzen Land eingeführt, wobei die Forschungsvorhaben durch die höchsten Autoritäten geprüft wurden.

Namenforschung war über eine lange Zeit bei der Obrigkeit unbeliebt bis unerlaubt, weil sie diese Wissenschaft für entbehrlich hielt. Daher wurden auch Eigennamen in die Wörterbücher nicht involviert. Es gab jedoch eine ganze Reihe von Wissenschaftlern mit besonderem Interesse für Eigennamen. Und diese betrieben ihre Forschungsarbeit ohne ausdrückliche Zustimmung, sozusagen neben ihren sonstigen Projekten, zusätzlich. Einige Zeitschriften begannen auch Beiträge zu Eigennamen zu publizieren. So etwa begann die Namenforschung in den sechziger Jahren.

Nun war die russische Sprache nicht allein Sprache der Russen. Sie war ebenso internationales Verständigungsmittel. Daher galt dem Studium des Russischen große Aufmerksamkeit. An allen Hochschulen gab es dementsprechend Abteilungen für Russisch. Alle wissenschaftlichen Ab-

---

\* Der einleitende Textteil (mit bibliographischem Grundstock) wurde von A. V. Superanskaja verfaßt und von K. Hengst ins Deutsche übertragen. Die Bibliographie erfaßt die aus russischer Sicht wichtigen Titel, erhebt also keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Durch eine von N. V. Vasil'eva und K. Hengst in Rußland vorgenommene Umfrage wurde es zusätzlich möglich, die von russischen Namenforschern mitgeteilten Angaben in den bibliographischen Teil erweiternd einzufügen und so auch einige (vor allem längere) Aufsätze auszuweisen. Alle Titel werden jeweils ohne Übersetzung geboten, da sie ohnehin nur in russischer Sprache genutzt werden können.



handlungen in den Republiken der früheren UdSSR mußten ausschließlich in Russisch vorgelegt werden.

Der Zusammenbruch der UdSSR brachte eine große Dezentralisierung der Wissenschaft mit sich. Einige Wissenschaftszweige büßten ihre Existenz ganz ein, andere wurden reduziert. Russistik als Wissenschaftsdisziplin begann sehr unter diesem Prozeß zu leiden. Da das Russische als Kommunikationsmittel zugleich mit der Sowjetherrschaft als Einheit gesehen wurde, trafen viele Republiken der ehemaligen UdSSR die Entscheidung, dieses Kommunikationsmittel in ihrem Einflußbereich zurückzudrängen und nun weniger zu pflegen. Viele Bereiche für Sprache und Literatur wurden geschlossen, der Lehrkörper mußte sich nach einer anderen Tätigkeit umschauen. Infolgedessen bemühten sich zahlreiche Wissenschaftler, diese Situation zu meistern, und sie fanden in der Folgezeit verständlicherweise kaum noch Gelegenheit zu wissenschaftlicher Forschung.

Bis 1991 war die Forschung zu russischen Eigennamen im ganzen Land recht populär. Die Abneigung gegenüber russischen Realien jedoch bewirkte, daß Wissenschaftler aus den ehemaligen Republiken der Sowjetunion nun aufhörten, sowohl russisches Namengut zu untersuchen als es auch zu vergleichenden Arbeiten bei der Untersuchung anderer Namen heranzuziehen.

Über ein ganzes Jahrtausend hatte sich Rußland als multinationales Land entwickelt. Zahlreiche finnougriische, turksprachige, baltische usw. Völker hinterließen ihre Spuren in russischen geographischen Namen, ebenso in Familiennamen. Das ist auch der Grund dafür, daß es unmöglich ist, russische Eigennamen zu untersuchen, ohne die einzelnen modernen oder auch rudimentären Sprachen in diesem riesigen Land zu berücksichtigen. Ein gutes Beispiel für diese Art von Publikationen stellt das „Wörterbuch geographischer Appellativa“ von E. M. Murzaev dar, und in ihm werden die geographischen Bezeichnungen durch Abbildungen und sprachliche sowie geographische Parallelen illustriert.

Als nach 1991 jede Nation ihre Unabhängigkeit und Autonomie anstrebte, wurden solche Arbeiten unpopulär. Inzwischen gibt es sogar einige „Forscher“, die Sprachkontakte gänzlich ignorieren und sie zurückweisen und auf der „Tatsache“ beharren, daß alle geographischen Namen der Welt z.B. kasachischen oder baschkirischen Ursprungs seien und daß die anderen Völker ihre Namen einfach aus diesen Sprachen entlehnt hätten.

In Rußland selbst ist die Zahl der Arbeiten zur Namenforschung zurückgegangen. Manches, was in zwischen erschienen ist, ist weniger fun-



diert. Die Krise in der Polygraphie verhindert ihrerseits, bereits abgeschlossene und druckfertige Arbeiten zu publizieren. Die Autoren müssen sich heute nach einem Sponsor umsehen, der in der Lage ist, dem Druckhaus die Kosten für die Ausgabe vorzuschießen.

Dennoch können einige Aktivitäten im Bereich der Namenforschung genannt werden. Da ist vor allem Z. V. Rubcova zu nennen. Sie steht an der Spitze der Gruppe „Enzyklopädie der russischen Dörfer“. Die Arbeit dieser Vereinigung verfolgt das Sammeln und Publizieren aller Erscheinungsformen der alten russischen Kultur. Bisher wurden dazu 7 Konferenzen organisiert, sie fanden in verschiedenen Gebieten Rußlands statt und es wurden 7 Vortragsbände im Nachgang zu den einzelnen Konferenzen publiziert.

Nach der Kollektivierung erfuhren die russischen Dörfer große Veränderungen. Viele Bauern wurden damals angeklagt, sich nicht loyal zu verhalten und an andere Orte zwangsverwiesen. Siedlungen wurden umbenannt, Namen von Dörfern wurden oftmals durch die Namen von Kollektivwirtschaften ersetzt. Einige Zeit später wurden die Kollektivwirtschaften in Staatswirtschaften umgewandelt (sogenannte Sowchosen). Noch etwas später wurden kleine Kolchosen zu größeren zusammengeschlossen und viele Bauern gezwungen, ihre angestammten Plätze zu verlassen. Infolgedessen kam es dazu, daß viele Dörfer unbewohnt waren. Es gab sogar die Absicht, die Dörfer als solche abzuschaffen und die Landbevölkerung in zentral angelegten Wohnvierteln unterzubringen. Immerhin wurden die Dörfer bereits eingeteilt in solche mit Perspektive und in perspektivlose. Dabei war beabsichtigt, die letzteren zu liquidieren.

Das alles verursachte große Veränderungen unter den Ortsnamen. Viele von ihnen kamen außer Gebrauch. Eine Anzahl neuer Namen war auch für die Dorfbewohner unverständlich und sie unternahmen den Versuch, die Namen zu ändern bzw. sie für die russische Bevölkerung verständlicher zu gestalten.

Die an dem Programm „Enzyklopädie der russischen Dörfer“ Wirkenden machen nun den Versuch, all das zusammenzutragen, was vor der Zwangskollektivierung vorhanden war, was im Verlaufe der Kollektivierung sich vollzog und was gegenwärtig auf dem Lande beobachtet werden kann. Das Vorhaben wird also unter historischem, geographischem, ökonomischem, ökologischem, kulturellem und philologischem Aspekt betrieben.

Die Forschungsgruppe zur Onomastik im Institut für Sprachwissenschaft bei der Akademie der Wissenschaften Rußlands konnte 1992 er-



folgreich die 2. Onomastische Konferenz durchführen. Die erste hatte in den siebziger Jahren stattgefunden. Damals hatte eine ganze Reihe ausländischer Wissenschaftler teilgenommen. Diesmal empfahl es sich nicht, ausländische Gäste für das Jahr 1992 einzuladen, weil die Finanzlage es nicht erlaubte.

Im Verlag Nauka („Wissenschaft“) galt früher folgende Regel: Die Herausgeber durften die jeweilige Konferenz nicht erwähnen, wenn sie die Konferenzmaterialien veröffentlichten, daher trug das Material der 1. Konferenz den Titel „Entwicklungsperspektiven der slavischen Onomastik“.

Trotz aller Schwierigkeiten, die nach 1991 einsetzten, gelang es Natalija Podol'skaja, die Vorträge der 2. Konferenz aus eigenen Mitteln zu publizieren. Es handelt sich dabei um zwei Bände, die am Institut für Ethnologie und Anthropologie der russischen Akademie der Wissenschaften in Druck gingen. Es gab nur 200 Exemplare, und sie trugen unterschiedliche Bezeichnungen. Daher ist es heute schwierig, diese zu finden oder zu erhalten. Die Titel lauten

1. Materialien für die Reihe „Völker und Kulturen“ Bd. 25. Onomastik. Buch 1, Teil I. Moskau 1993. Dieser Band enthält Beiträge zu Namen und Kultur.
2. Ethnologischer Almanach „Russischer Ethnograph“, Nr.15, Anthropologie. Kulturologie. Soziologie. Dieser Band behandelt die Grammatik der Eigennamen und als ergänzende Bereiche: Region, Areal, Dialekt. Gedruckt ebenfalls in Moskau 1993 [alles in russ. Sprache].

Die Arbeitsgruppe zur Onomastik bei der Akademie hat inzwischen ihre Arbeit an dem Wörterbuch zur russischen Transkription europäischer Familiennamen abgeschlossen. Das Material umfaßt mehr als 300.000 Familiennamen. Aber unter den gegenwärtigen Bedingungen ist es unmöglich, diese Sammlung als Buch zu veröffentlichen. Das Wörterbuch der Personennamen aller Völker der früheren UdSSR wurde im Verlaufe von 15 Jahren erarbeitet. Bis jetzt existiert es aber nur als Manuskript (1008 Seiten). Über 100 Autoren haben daran gearbeitet. Es ist jedoch nicht möglich, dieses Wörterbuch ohne Sponsor zu publizieren, da die Druckanstalten finanzielle Sicherheiten im voraus fordern.

Die Arbeitsgruppe zur Onomastik an der Akademie hat eine große Arbeit zu den Ortsnamen der Krim auf eigene Kosten publiziert. Band I mit den Teilen I und II ist 1997 erschienen. Eine vorausgehende Publikation (nur Teil I) wurde bereits 1995 ediert. Von jeder Publikation erschienen wiederum nur 200 Exemplare.

Namen turksprachiger Herkunft stellen einen besonderen Typ der Ei-



genannten dar. Im Mittelalter waren die turksprachigen Völker in Rußland und angrenzenden Gebieten Nomaden. Eine Nomadengesellschaft ist bekanntlich nach Stämmen gegliedert, und diese bestehen wieder aus Sippen, wobei jede einzelne ihren eigenen Namen hat. Unter den späteren Bedingungen der Sesshaftigkeit kamen viele dieser Namen außer Gebrauch, aber sie sind als Reflexe in russischen Familiennamen (*Esenin, Kireev, Kumanov, Turgenev* usw.) und auch in Ortsnamen (*Tjumen', Čeljabinsk, Essentuki* etc.) anzutreffen. Folglich ist kein ernsthaftes Studium der slavischen Familien- oder Ortsnamen möglich, ohne diese speziellen Namen ausdrücklich zu berücksichtigen. Daher wurde ein Wörterbuch der turksprachigen Stammes- und Gentilnamen von I. N. Lezina und A.V. Superanskaja 1994 veröffentlicht.

Promovenden sind unter den gegenwärtigen Bedingungen sehr selten geworden. In einigen Fällen wurden noch Dissertationsthesen veröffentlicht (vgl. Bibliographie). Einzelne Arbeiten wurden noch unter Betreuung von Larisa P. Kalakuckaja fertiggestellt. Sie selbst publizierte das Buch: *Familiennamen, Rufnamen und Vatersnamen. Orthographie und Deklination*. Moskau 1994. Das Buch erschien erst nach ihrem Tod. Enthalten ist eine große Anzahl von Personennamen, inklusive Formen in obliquen Kasus.

Die Problemgruppe „Ortsnamen als Kulturdenkmäler“ entwickelte ihre Tätigkeit Ende der achtziger und Anfang der neunziger Jahre unter der Leitung von Akademiemitglied Dmitrij S. Lichačev und Vladimir P. Neroznak. Diese Gruppe führte drei Konferenzen durch, auf denen die Kulturgeschichte von Städten und Siedlungen im Mittelpunkt stand. Die meisten Vorträge demonstrierten, wie die unnötigen Ortsnamenveränderungen in der Sowjetzeit das System der geographischen Namen durchbrachen. So wurden z.B. 1964 anlässlich des Jubiläums der Belorussischen Sowjetrepublik 300 Ortsnamen schlagartig geändert – und das als Festgabe. Die genannten Konferenzen verfolgten das Ziel, unnötigem Ortsnamenwechsel ein Ende zu setzen. Es waren ja bekanntlich in der Regel bei diesen Veränderungen einmalige alte geographische Namen durch moderne ersetzt worden. So waren nach dem Muster von *Kirov, Kujbyšev, Dzeržinskij* usw. zahlreiche Städte und Ortschaften umbenannt worden, wobei diese Umbenennungen jeweils als ein Geschenk gegenüber den Bewohnern bezeichnet wurden. Im Ergebnis der genannten Konferenzen erhielt nun eine Reihe alter russischer Städte ihre traditionellen Namen zurück, z.B. *Samara* (anstelle von *Kujbyšev*), *Nižnij Novgorod* (für etwa 60 Jahre hieß die Stadt *Gor'kij*), *Ekaterinburg* (zuletzt *Sverdlovsk*), *Sankt-Peterburg* (seit 1924 bekanntlich *Leninград*). Die Einwoh-



ner von Kirov erklärten allerdings, es sei für sie gleichgültig, ob ihre Stadt *Kirov* oder *Vjotka* heiße, und so blieb es bei *Kirov*.

Gleichzeitig leistete Jurij K. Efremov eine umfangreiche Arbeit für die Wiedereinführung der traditionellen Straßennamen von Moskau. Im Ergebnis erhielten die Straßen innerhalb des *Sadovoe Kol'co* ihre Namen aus vorrevolutionärer Zeit: *Bol'saja Nikitskaja* (zwischenzeitlich nach Herzen benannt), *Lubjanka* (statt *Dzeržinskaja*), *Vozdviženka* (für *Kalininprospekt*) usw.

1994 publizierte eine Gruppe von Autoren unter Leitung von Vladimir P. Neroznak ein enzyklopädisches Nachschlagewerk mit dem Titel „Rotes Buch der Sprachen Rußlands“, welches 63 Sprachen von ethnischen Minoritäten erfaßte. Darin sind nur vereinzelt auch Aussagen zu Eigennamen zu finden. 1995 hat das Institut für Sprachen der Völker Rußlands unter der Leitung von V. P. Neroznak ein enzyklopädisches Handbuch unter dem Titel „Offizielle Sprachen der Russischen Föderation“ veröffentlicht, das in einigen Abschnitten auch Aussagen zu Orts- und Personennamen bringt. Auch die Zeitschrift *Russkaja Reč'* veröffentlichte eine Reihe von Beiträgen zu Eigennamen, die z.T. in Fortsetzung noch laufend erscheinen.

Der „Rat für geographische Namen“, der durch den „Sowjetischen Kulturfonds“ Ende der achtziger Jahre gegründet worden war, hat die Zeit der Sowjetunion nicht überlebt. Seine letzten Publikationen erschienen 1991. Seitdem gibt es eigentlich einen kontinuierlichen Rückgang, nur wenige wissenschaftliche Zentren überlebten. An vielen Stellen des früheren Landes muß heute festgestellt werden, daß keine Möglichkeit mehr besteht, Untersuchungen zu Eigennamen fortzuführen.

Bei einem Blick auf die Bibliographie kann man erkennen, daß die meisten Titel noch dem Jahr 1991 zugehören. Dies ist das Ergebnis vorangehender Arbeit, danach ist ein großer Rückgang feststellbar. Erst zum Ende der hier betrachteten Periode ist konstatierbar, daß die Zahl der Publikationen dank verschiedener Beihilfen und Zuschüsse etwas anwächst.

### Habilitationen

Березович Елена Л. Русская топонимия в этнолингвистическом аспекте. Екатеринбург, 1999.

Гарипова Фердаус Г. Исследования по гидронимии Татарстана. Казань, 1991.

Горбаневский Михаил В. Русская городская топонимия: проблемы историко-культурного изучения и современного лексикографического описания. М., 1994.

Голомидова Марина В. Искусственная номинация в русской ономастике. Екатеринбург, 1998.

Гулиева Лала Г. Типологическое исследование топонимиконных разносистемных языков (На материале топонимии Азербайджана). М., 1991.

Рут Мария Э. Образная ономастика в русском языке: ономастический аспект. Екатеринбург, 1994.

Черных Семен Я. Марийская антропонимия: истоки формирования и пути развития. Йошкар-Ола, 1996.

Чумакова Юлия П. Расселение славян в Среднем (Рязанском) Поочье по лингвистическим и историческим данным. М., 1994.

Шулунова Людмила В. Бурятская ономастика. Улан-Удэ, 1995.

### Promotionen

Ардеев Иван Д. Русская гидронимия на территории древнего расселения мордвы. Пенза, 1993.

Бабий Светлана Н. Реконструкция нормы в употреблении полных форм христианских личных имен в русском литературном языке карамзинно-пушкинского периода. Тверь, 1996.



Бадмаева Лариса Б. Язык летописи Вандана Юмсунова (лексико-грамматическое исследование). Улан-Уде, 1993.

Ганжина Ирина М. Тверская антропонимия XVI века в социально-историческом и лингвистическом аспектах (на материале тверских писцовых книг). Тверь, 1992.

Гусельникова Марина Л. Полукальки в топонимии Русского Севера. Екатеринбург, 1994.

Данильченко Алексей В. Функционирование топонимов в русском газетном тексте. Одесса, 1991.

Йалкуе Киндые. Типология африканского личного имени (на материале языка догон). М., 1991.

Кабинина Надежда В. Топонимия Двинских устьев. Екатеринбург, 1998.

Каверина Ольга Г. Адаптация английской ономастической лексики в русском языке первой половины XIX века. Днепропетровск, 1992.

Касьяненко Наталья Е. Отименные окказионализмы и окказиональные онимы в русском языке. Днепропетровск, 1991.

Коршунова Ирина А. Славянская антропонимия Карелии XV-XVII веков в связи с реконструкцией лексики донационального периода. Вологда, 1994.

Кньшш Елена В. Лингвистический анализ наименований кинофильмов в русском языке. Одесса, 1992.

Мальцева Валентина М. Русская топонимия юга Красноярского края. М., 1995.

Мкртычан Светлана В. Норма в употреблении полных форм христианских личных имен в русском литературном языке второй половины XIV - начала XX веков. Тверь, 1995.



Поварницина Марина А. Топонимы в морфологической системе современного литературного сербохорватского языка. М., 1992.

Рубцова Зинаида В. Варьирование и норма в белорусской и русской топонимии. М., 1993.

Смирнов Олег В. Русская топонимия северной части Горнозаводского Урала. Екатеринбург, 1997.

Смольников Сергей Ч. Антропонимическая система Верхнего Подвинья в XVII веке (на материале памятников деловой письменности). Вологда, 1996.

Шапошников Александр К. Опыт реконструкции реликтового языка (по материалам, связанным с Хазарским каганатом). М., 1992.

### Monographien

Агеева Р.А. Гидронимия русского Северо-Запада как источник культурно-исторической информации. М., 1989.

Азарова И.В., Герд А.С., Муллонен И.И. Словарь гидронимов Юго-Восточного Приладожья (бассейн реки Свирь). СПб., 1997.

Байрамкулов А.М. К истории аланской ономастики и топонимики. Черкесск, 1995. – 224 с.

Барашков В.Ф., Дубман Э.Л., Смирнов Ю.Н. Самарская топонимика. Самара, 1996. – 192 с.

Барашков В.Ф., Дубман Э.Л., Смирнов Ю.Н. Топонимика Самарской Луки // Ведерникова Т.Н., Фокин П.П., Ягафова Е.А. Этнография Самарской Луки. Барашков В.Ф., Дубман Э.Л., Смирнов Ю.Н. Топонимика Самарской Луки, Самара, 1996.

Буданова В.П. Этнонимия племен Западной Европы: рубеж античности и Средневековья. М., 1991. – 286 с.

Бурак Е.Ю., Сапронова Т.Ф., Смолицкая Г.П. Названия московских храмов. М., 1997; 1998 (2-е изд.). – 137 с.

Головина Э.Д. О вятской речи. Избранные статьи. Киров, 1998. – 136с. [Mehrere Aufsätze zur Onymie in Mundarten].

Голомидова М.В. Искусственная номинация в ономастике. Екатеринбург, 1998.

Горбаневский М.В. Русская городская топонимия. Методы историко-культурного изучения и создания компьютерных словарей. М., 1996. – 303 с.

Горбаневский М.В. Тайны московских улиц: Топонимические путешествия. М., 1997. – 540 с.

Дьякова В.И. Местные географические термины и их роль в топонимии Воронежского края. Воронеж, 1990.

Калакуцкая Л.П. Фамилии. Имена. Отчества. Написание и склонение. М., 1994. – 96 с.

Керт Г., Вдовицын В., Веретенин В. Компьютерный банк топонимии Европейского Севера России: TORIS. Петрозаводск, 1998. – 35 с.

Ковалев Г.Ф. Этнонимия славянских языков. Номинация и словообразование. Воронеж, 1991. – 176 с.

Королёва И.А. Из истории фамилий Смоленского края: материалы для словаря. Смоленск, 1996. – 156 с.

Мамонтова Н.Н., Муллонен И.И. Прибалтийско–финская географическая лексика Карелии. Петрозаводск, 1991.

Матвеев А.К. Вверх по реке забвения. Рассказы о географических названиях. Свердловск, 1992. – 176 с.

Матвеев А.К. Географические названия Тюменского севера: Краткий топонимический словарь. Екатеринбург, 1997.



Molchanova, Olga T. A Grammar of Turkic Place-Names in the Mountain Altai. Szczecin, 1998. - 347 p.

Муллонен И.И. Очерки вепской топонимии. Спб., 1994.

Мурзаев Э.М. Топонимика и география. М., 1995. - 304 с.

Мурзаев Э.М. Тюркские географические названия. М., 1996. - 254 с.

Мурзаев Э.М. Словарь народных географических терминов. М., 1984. - 653 с.

Полякова Е.Н. Память языка. Рассказы о лексике пермских памятников письменности и говоров. Пермь, 1991. - 207 с.

Полякова Е.Н. К истокам пермских фамилий. Пермь, 1997. - 276 с.

Поспелов Е.М. Имена городов: вчера и сегодня (1917– 1992). Топонимический словарь. М., 1993. - 250 с.

Поспелов Е.М. Названия городов и сел. М., 1996. - 150 с.

Поспелов Е.М. Географические названия мира: Топонимический словарь: Свыше 5000 единиц. / Отв. ред. Р.А. Агеева. М., 1998. - 372 с.

Поспелов, Е.М. Названия подмосковных городов, сел и рек. М., 1999.

Рубцова З.В. Географические, личные и другие имена в российских селах (вопросник). М., 1991. - 20 с.

Рут М.Э. Образная номинация в русском языке. Екатеринбург, 1992.

Рут М.Э. Имена и судьбы. Екатеринбург, 1996. - 128 с.

Скрозников В.А. Тайна индейских имен. М., 1991. - 181 с.

Смолицкая Г.П. Занимательная топонимика. М., 1990.

Смолицкая Г.П. Названия московских улиц. М., 1996, 1997 (2-е изд.), 1998 (3-е изд.). - 239 с.

Суперанская А.В. О русских именах. 3-е изд. Ленинград, 1991. – 220 с. – В соавторстве с А.В. Сусловой.

Суперанская А.В. Словарь–справочник тюркских родо–племенных чазванич. Ч. 1–2. М., 1994. –466 с. – В соавторстве с И.Н. Лезиной.

Суперанская А.В. Словарь русских личных имен. М., 1998. – 528 с.

Суперанская А.В., Исаева З.Г., Исакова Х.Ф. Топонимия Крыма. Т. 1. Ч. 1–2. М., 1997. – 403 с.

Супрун В.И. Имена и именины. Волгоград, 1997. – 176 с.

Топорова Т.В. Культура в зеркале языка: древнегерманские двучленные имена собственные. М., 1996. – 253 с.

Толстой Н.И. Язык и народная культура. Очерки по славянской мифологии и этнолингвистике. М., 1995. – 511 с.

Толстой Н.И. К сравнительному изучению славянской ономастики / / Толстой Н.И. Избранные Труды. Т. 1. Славянская лексикология и семасиология. М., 1997, с. 378-438 [4 Aufsätze zu slawischen EN].

Трубачев О.Н. (ред.). Русская ономастика и ономастика России. Словарь. М., 1994. – 287 с.

Трубачев О.Н. В поисках единства. Взгляд филолога на проблему истоков Руси. М., 1997. – 284 с.[Zahlreiche Äußerungen zu Ethnonymen und Hydronymen]

Федосюк Ю.А. Русские фамилии. Популярный этимологический словарь. 3-е изд. М., 1996. – 288 с.

Фролов Н.К. Русские топонимические заимствования из самодийско-угорских языков. Новосибирск, 1991. – 128 с.

Фролов, Н.К. Семантика и морфемика типонимии Тюменского Приобья. Тюмень, 1996. – 160 с.



Хижняк Л.Г., Новоженова З.Л. Зеленый остров, Серый ключ, Красная речка. Саратов, 1992. – 103 с.

Чайкина Ю.И. Словарь географических названий Вологодской области. 2-е издание. Вологда, 1993. – 480 с.

Черных С.Я. Марийская антропонимия: истоки формирования и пути развития. Йошкар-Ола, 1996. – 63 с.

Черных Ц.Я. Словарь марийских личных имен. Йошкар-Ола, 1995. – 626 с.

Чумакова Ю.П. Расселение славян в Среднем (Рязанском) Поочье по лингвистическим и историческим данным. Уфа, 1992. – 170 с.

Шабалин В.М. Тайны имен земли Кузнецкой. Краткий топонимический словарь. Кемерово, 1994. – 224 с.

### **Sammelbände**

#### Энциклопедия русской деревни:

Центральночерноземная деревня: история и современность. М., 1992.

Деревня центральной России. История и современность. Тезисы докладов и сообщений научно-практической конференции. Калуга, декабрь 1993.

Материалы для изучения сельских поселений России. Доклады и сообщения третьей научно-практической конференции "Центрально-черноземная Россия: история и современность". Воронеж, декабрь 1994. Ч. 1.: Язык. Культура. М., 1994. Ч. 2.; История. География. Экономика. Экология. М., 1995.

Материалы для изучения селений Москвы и Подмосковья. Доклады и сообщения четвертой региональной научно-практической конференции "Москва и Подмосковье". Москва, 20–21 декабря 1995 г. М., 1996.

Материалы для изучения селений России. Доклады и сообщения шестой российской научно-практической конференции "Российская деревня: история и современность". Нижний Новгород, ноябрь 1997. Ч. 2. Язык российской деревни: Говоры. Лингвофольклористика. Ономастика. М., 1997.

Русское географическое общество. Московский центр. Ранее Московский филиал Географического общества СССР:

Топонимика и межнациональные отношения. М., 1991 (1992).

Топонимия России. М., 1993.

Уральский университет:

Этимологические исследования. Екатеринбург, 1991.

Номинация в ономастике. Свердловск, 1991.

Ономастика и диалектная лексика. Вып. 1, 2. Екатеринбург, 1996, 1998.

Ономастика Поволжья:

Ономастика Поволжья. Материалы Шестой конференции по ономастике Поволжья. Ч. 1. М., 1991; Ч. 2. М., 1992.

Ономастика Поволжья. Материалы Седьмой конференции поволжских ономастологов. Волгоград, 26-28 сентября 1995 г. Волгоград, 1995.

Ономастика Поволжья. Материалы Седьмой конференции по ономастике Поволжья. М., 1997.

Ономастика Поволжья. Тезисы докладов VIII международной конференции. Волгоград, 8-11 сентября 1998 г. Волгоград, 1998.



Институт народов России (ранее Институт языков народов России) при Министерстве Российской Федерации по делам национальностей и региональной политики:

Этничское и языковое самосознание. Материалы конференции. Москва, 13-15 декабря 1995. М., 1995.

Советский фонд культуры. Академия наук СССР:

Всесоюзная научно-практическая конференция "Исторические названия памятников культуры". 17-20 апреля 1989. Тезисы докладов и сообщений. М., 1989.

Тезисы региональной научно-практической конференции "Исторические наименования – памятники народа". Горький, май 1990. Горький, 1990.

Вторая всесоюзная научно-практическая конференция "Исторические названия – памятники культуры". 3-5 июня 1991 г. Сборник материалов. Вып. 1-3. М., 1991.

Центральный научно-исследовательский институт геодезии, аэросъемки и картографии (ЦНИИГАИК):

Словарь географических названий форм подводного рельефа. М., 1993.

Донидзе Г.И. Стандартизация географических названий. Аннотированный указатель нормативных и методических изданий. 1939-1990. М., 1993.

Каталог действующих норм и методических документов по стандартизации географических названий. М., 1995.

Алтай

Русские говоры и топонимия Алтая в их истории и современном состоянии. Барнаул, 1993.

### Карелия

Ономастика Карелии: Проблемы взаимодействия разноязычных ономастических систем. Петрозаводск, 1995.

### Север России

Вопросы региональной лексикологии и ономастики. Вологда, 1995.

### **Aufsätze**

Барандеев А.В. Этимологии топонима *Звенигород* // Филологические науки, 1998, № 4, с. 84-92.

Bondaletov Vasilij D. Zur Erforschung der Toponymie im Raum Samara // Beiträge zur Namenforschung. Neue Folge. 1997, Bd. 32. H. 2. S. 216-217.

Васильева Н.В. Наука в зеркале прилагательного // Язык: изменчивость и постоянство. Сборник статей. К 70-летию Л.Л. Касаткина / Отв. ред. М.Л. Каленчук. М., 1998, с. 297-303 [Das Adjektiv *onomastisch* als terminologischer Bestandteil] .

Дмитриева Л.М. Динамика ойконимов Кулунды // Русские говоры и топонимия Алтая в их истории и современном состоянии. Барнаул, 1993, с. 34–55.

Дмитриева Л.М. Материалы к Топонимическому словарю Алтая (переименования сел в XX веке) // Проблемы лексикографии, мотивологии, дериватологии. Томск, 1998, с. 54-58.

Добродомов И.Г. Москва // Русский язык в школе. 1997, № 4, с. 86-90.

Добродомов И.Г. Город Коломна (топонимический этюд с источниковедческими экскурсами) // Топонимия России. М., 1993, с. 55-73.

Карпенко Л.Б. Семиотика глаголицы // Славяноведение, 1998, № 6, с. 61–78 [Zu altslavischen Buchstabennamen].



Керт Г.М. Проблемы изучения финно-угорской топонимии // Финно-угроведение, № 3-4, 1995.

Климкова Л.А. Ассоциативное значение слов в художественном тексте // Филологические науки, 1991, № 1.

Климкова Л.А. Имена собственные в письменной научной речи // Разновидности текста в функционально-стилевом аспекте. Пермь, 1994.

Мамонтова Н.Н., Муллонен И.И. Прибалтийско-финская географическая лексика Карелии. Петрозаводск, 1991.

Мароевич, Радмило. Методологические вопросы реконструкции древнеславянских топонимов (деривационно-семантический и деривационно-фонетический аспекты // Ономастика та етимологія. Збірник наукових праць на честь 65-річчя Ірини Михайлівни Железняк. Київ, 1997, с. 151-170.

Матвеев А.К. Субстрат и заимствование в топонимии // Вопросы языкознания, № 3, 1993, с. 86-95.

Матвеев А.К. Аpellлятивные заимствования и стратификация субстратных топонимов // Вопросы языкознания, № 2, 1995, с. 29-42.

Матвеев А.К. Субстратная топонимия русского Севера и мерянская проблема // Вопросы языкознания, № 1, 1996, с. 3-23.

Матвеев А.К. Мерянская топонимия на Русском Севере: фантом или феномен? // Вопросы языкознания, № 5, 1998, с. 90-105.

Михайлова Л.П. Общие топоосновы в гидронимии Карелии и бассейне реки Оки (\**ver-*, \**vir-*, \**vor-*, \**var-*) // Деревня Центральной России: история и современность. М., 1993, с. 64-76.

Молчанова О.Т. Модели географических имен тюркских и индоевропейских языков // Вопросы языкознания № 1, 1990, с. 101-113.

Молчанова О.Т. Типология тюркских географических имен // Советская тюркология, № 5, 1990, с. 9-22.

Molchanova, Olga. On Certain Problems of Semantic Representation in Place-Names // Zeszyty naukowe Wyższej Szkoły Pedagogicznej w Rzeszowie, Seria filologiczna. Językoznawstwo 3. Zeszyt 20/1996, s. 143-160.

Molchanova, Olga. On the Methodological Principles of Reconstruction with Special Reference to Place-names of South Siberia // Rocznik Orientalistyczny, T. LI, Z. 1, 1996/1998, p. 135-153.

Молчанова Ольга. Соотношение грамматических классов слов в географических именах некоторых индоевропейских и тюркских языков // Najnowsze przemiany nazewnicze. Warszawa, 1998, s. 231-239.

Молчанова О.Т. Роль этнопсихологии при выборе ономастических признаков мотивации в процессе наименования объектов среды обитания // Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej 34. SOW. Warszawa, s. 225-246.

Отин Е.С. Из словаря коннотативных онимов и отконнотативных апеллятивов // Ономастика та етимологія. Збірник наукових праць на честь 65-річчя Ірини Михайлівни Железняк, Київ, 1997, с. 171-186.

Пеньковский А.Б. РОССИЯ – Ро(а)С(с)ЕЯ // Вестник гуманитарных наук. 1995, № 6, с. 32-36.

Поспелов Е.М. Крушение мифа: создание и крах топонимической Ленинианы // Топонимия России. М., 1993, с. 3-9.

Поспелов, Е.М. Сельская топонимия Москвы // Отечество. Краеведческий альманах. 10. М., 1997, с. 197-216.

Романова Т.П. Проблемы современной эргонимии // Вестник Самарского государственного университета. 1998, № 1 (7), с. 82-90.



Рубцова З.В. Принципы передачи топонимии в России и республиках ее западного порубежья: картографический опыт начала и конца века // Ономастика та етимологія. Збірник наукових праць на честь 65-річчя Ірини Михайл івни Железняк, Київ, 1997, с. 201-216.

Рубцова З.Б. Гомель – Гомля, Гомей... // Язык: изменчивость и постоянство. Сборник статей. К 70-летию Л.Л. Касаткина / Отв. ред. М.Л. Каленчук, М. 1998, с. 76-93.

Савинов Д.М. Заметки об ударении в онимах юга Московской области // Язык: изменчивость и постоянство. Сборник статей. К 70-летию Л.Л. Касаткина / Отв. ред. М.Л. Каленчук, М., 1998, с. 94-97.

Смолицкая Г.П. *Мучной городок* в романе Б. Пастернака "Доктор Живаго" // Русская речь, 1993, № 5.

Смолицкая Г.П. Переяславль на Трубеже // Русская речь, 1994, № 4.

Смолицкая Г.П. Топонимический словарь Центральной России // Русская речь, seit 1994, Nr. 4, fortlaufend.

Соколова Т.П. Этимологические словари русских фамилий // Русский язык в школе. 1994, № 4, с. 96-98.

Суперанская А.В. Слово на географической карте // Ономастика та етимологія. Збірник наукових праць на честь 65-річчя Ірини Михайл івни Железняк, Київ. 1997, с. 224-232.

Супрун В.И. Ways of Development of Slavonic Anthroponymical Hurocoristics // Сближение культур: следующий шаг. Междунар. сб. науч. трудов. Волгоград: 1997, с. 51-59.

Супрун В.И. Ядро и периферия в ономастическом пространстве // Славистический сборник. В честь 70-летия проф. П.А. Дмитрнева. СПб.: Изд-во СПбГУ, 1998. с. 215-220.

Толстой Н.И., Толстая С.М. Имя в контексте народной культуры // Проблемы славянского языкознания. Три доклады к XII Международному съезду славистов. Москва, 1998, с. 88-125.

Фролов Н.К. Мотивация функций антропонимов в романе Л.Н. Толстого "Анна Каренина" // Слово в художественном тексте. Тюмень, 1991, с. 72-82.

Фролов Н.К. Автохтонная топонимия Тюменского Севера как предмет изучения этнолингвистической культуры // Вестник Тюменского государственного университета. 1998. Тюмень, 1998, с. 165-175.